

## Anordnung zum Schutze von wildwachsenden Pflanzen.

Vom 24. Juni 1955

Auf Grund der §§ 5, 6 und 10 des Gesetzes vom 4. August 1954 zur Erhaltung und Pflege der heimatischen Natur (Naturschutzgesetz) (GBl. S. 695) wird folgendes angeordnet:

### § 1

(1) Unter den Schutz des § 5 des Naturschutzgesetzes werden gestellt:

#### Frühlings-Steppenpflanzen

Federgras (*Stipa pennata* L.)  
Kukschelle, Küchenschelle (*Pulsatilla*), alle einheimischen Arten  
Großes Windröschen (*Anemone silvestris*)  
Adonisröschen (*Adonis vernalis*)

#### Frühlingspflanzen in Wald und Wiese

Seidelbast, Kellerhals (*Daphne mezereum*)  
Märzbecher, Großes Schneeglöckchen (*Leucojum vernum*)

<p>Schlüsselblume (<i>Primula</i>), alle einheimischen Arten</p> <p>Leberblümchen [<i>Anemone hepatica</i>] (<i>Hepatica nobilis</i>)</p> <p>Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i>)</p>	}	<p>mit der Maßgabe, daß die Kreis - Naturschutzverwaltung in Kreisen, in denen sie häufig Vorkommen, das Sammeln eines Handstraußes erlauben kann</p>
--	---	---

#### Sommerblüher im Laubwald

Türkenbund (*Lilium martagon*)  
Diptam (*Dictamnus albus*)  
Gelber Fingerhut (*Digitalis grandiflora*) [*D. ambigua*]  
Geißbart, Johannswedel (*Aruncus silvester*)  
Eisenhut (*Aconitum*), alle einheimischen Arten

#### Pflanzen der Triften und Bergwiesen

Trollblume (*Trollius europaeus*)  
Akelei (*Aquilegia vulgaris*)  
Wiesenschwertlilie (*Iris sibirica*)  
Eberwurz, Silberdistel, Wetterdistel (*Carlina acaulis*)  
Arnica, Berg-Wohlerleih (*Arnica montana*)  
Enzian (*Gentiana*), alle einheimischen Arten

#### Strandpflanzen

Meerkohl (*Crambe maritima*)  
Stranddistel (*Eryngium maritimum*)  
Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)

#### Immergrüne in Wald und Moor

Bärlapp, Schlangenmoos (*Lycopodium*), alle einheimischen Arten  
Sumpfporst, Mottenkraut (*Ledum palustre*)  
Birnkraut, Wintergrün (*Pirola*, *Chimaphila*, *Moneses*, *Ramischia*), alle einheimischen Arten  
Eibe (*Taxus baccata*)

Wacholder (*Juniperus communis*), mit der Maßgabe, daß das Sammeln der Wacholderbeeren erlaubt ist

Hülse, Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

#### Farne

Straußfarn, Trichterfarn (*Struthiopteris germanica*)  
Königsfarn (*Osmunda regalis*)  
Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*)

#### Insektenfressende Pflanzen

<p>Sonnentau (<i>Drosera</i>), alle einheimischen Arten</p> <p>Fettkraut (<i>Pinguicula vulgaris</i>)</p>	}	<p>mit der Maßgabe, daß die Kreis - Naturschutzverwaltung in Kreisen, in denen sie häufig Vorkommen, die Entnahme einzelner Pflanzen erlauben kann</p>
---	---	--

#### Alle Orchideen, insbesondere

Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)  
Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)  
Knabenkraut (*Orchis*)  
Fliegen-, Bienen- und Spinnenblume (*Ophrys*)  
Stendelwurz, Kuckucksblume (*Platanthera*)  
Händelwurz (*Gymnadenia*)  
Waldvöglein (*Cephalanthera*)  
Sumpfwurz (*Epipactis palustris*)

(2) Ferner werden unter den Schutz des § 5 des Naturschutzgesetzes gestellt:

Knospen- und blütentragende Zweige der wildwachsenden Weiden (kätzchentragende Arten der Gattung *Salix*).

### § 2

(1) Die Kreis-Naturschutzverwaltung kann den für die Erfassung und den Aufkauf von Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen zuständigen Erfassungsbetrieben das Sammeln folgender Arten, soweit diese im Kreisgebiet häufig Vorkommen, erlauben:

Wohlriechende und geruchlose Schlüsselblume (*Primula veris*, *P. elatior*)  
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Arnica, Berg-Wohlerleih (*Arnica montana*)  
Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)  
Sonnentau (*Drosera*)

Zur Erhaltung der Bestände dieser Arten dürfen in der Erde befindliche Pflanzenteile nicht entnommen werden.

(2) Die Sammlung weiterer geschützter Pflanzarten ist nur mit Genehmigung der Zentralen Naturschutzverwaltung gestattet.

### § 3

(1) Erfassungsbetriebe für Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, denen gemäß § 2 das Sammeln geschützter Pflanzen erlaubt wurde, sind verpflichtet, Sammlern dieser Pflanzenarten einen befristeten Sammelerlaubnisschein auszustellen. Auf diesem müssen die zur Sammlung genehmigten Pflanzenarten und -mengen sowie die Sammelgebiete aufgeführt sein; außerdem ist auf die erteilte Genehmigung Bezug zu nehmen.

(2) Wer geschützte Pflanzen sammelt, hat einen Sammelerlaubnisschein gemäß Abs. 1 mitzuführen.

(3) Der Sammelerlaubnisschein muß die Aufforderung zu schonendem Sammeln enthalten.

### § 4

Um bei der Sammlung der im Volkswirtschaftsplan festgesetzten Mengen von Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen eine offensichtlich übermäßige Entnahme auch ungeschützter Arten (§ 10 des Naturschutzgesetzes) zu vermeiden, legen das Ministerium für Gesundheitswesen, das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf und das Amt für Wasserwirtschaft — Zentrale Naturschutzverwaltung — gemeinsam die zu sammelnden Arten und die Sammelgebiete fest.